Kapitel 7 – Provost und Richter

VII. Provost und Richter

Die Lektion, die dieser Abschluss vermittelt, ist GERECHTIGKEIT in Bezug auf Entscheidung und Urteil sowie in unserem Verkehr und Umgang mit anderen Männern.
In einem Land, in dem ein Gerichtsverfahren durch eine Jury bekannt ist, kann jeder intelligente Mann aufgefordert werden, als Richter zu fungieren, entweder aufgrund von Tatsachen allein oder aufgrund von Tatsachen und Gesetzen, die sich vermischen. und die schwere Verantwortung zu übernehmen, die zu diesem Charakter gehört.
Diejenigen, die mit der Macht des Urteils ausgestattet sind, sollten die Ursachen aller Personen aufrichtig und unparteiisch beurteilen, ohne die Macht der Mächtigen oder das Bestechungsgeld der Reichen oder die Bedürfnisse der Armen persönlich zu berücksichtigen. Das ist die Grundregel, die niemand bestreiten wird; obwohl viele es nicht beobachten. Aber sie müssen mehr tun. Sie müssen sich von Vorurteilen und Vorurteilen trennen. Sie müssen geduldig hören, sich genau erinnern und die vor ihnen vorgebrachten Fakten und Argumente sorgfältig abwägen. Sie dürfen nicht hastig zu Schlussfolgerungen springen oder Meinungen bilden, bevor sie alles gehört haben. Sie dürfen kein Verbrechen oder Betrug vermuten. Sie dürfen weder von hartnäckigem Meinungsstolz beherrscht werden, noch dürfen sie zu einfach sein und den Ansichten und Argumenten anderer nachgeben. Indem sie das Motiv aus der nachgewiesenen Handlung ableiten, dürfen sie der Handlung weder die besten noch die schlechtesten Motive zuordnen, sondern diejenigen, die sie für gerecht und fair halten würden, wenn die Welt es tun würde, wenn sie es selbst getan hätten; Sie dürfen sich auch nicht bemühen, viele kleine Umstände zu schaffen, die nichts getrennt wiegen, viel zusammen wiegen, um ihre eigene Schärfe und Scharfsinnigkeit zu beweisen. Dies sind solide Regeln, die auch jeder Juror einhalten muss.
Im Umgang mit anderen gibt es zwei Arten von Ungerechtigkeiten: die erste von denen, die eine Verletzung anbieten; das zweite von denen, die es in ihrer Macht haben, eine Verletzung von denen abzuwenden, denen es angeboten wird, und es dennoch nicht tun. Aktive Ungerechtigkeit kann also auf zwei Arten begangen werden – durch Gewalt und durch Betrug -, von denen Gewalt löwenartig und betrügerisch ist, – beide widersprechen der sozialen Pflicht, aber Betrug ist umso verabscheuungswürdiger.
Jedes Unrecht, das ein Mann einem anderen angetan hat, sei es in Bezug auf seine Person, sein Eigentum, sein Glück oder seinen Ruf, ist ein Verstoß gegen das Gesetz der Gerechtigkeit. Das Gebiet dieses Abschlusses ist daher weit und breit; und das Mauerwerk sucht nach der eindrucksvollsten Art, das Gesetz der Gerechtigkeit durchzusetzen, und nach dem wirksamsten Mittel, um Unrecht und Ungerechtigkeit zu verhindern.
Zu diesem Zweck lehrt es diese große und bedeutsame Wahrheit: dass Unrecht und Ungerechtigkeit, die einmal getan wurden, nicht rückgängig gemacht werden können; aber sind in ihren Folgen ewig; einmal begangen, werden mit der unwiderruflichen Vergangenheit gezählt; dass das Unrecht, das getan wird, seine eigene Vergeltungsstrafe enthält, so sicher und so natürlich wie die Eichel die Eiche enthält. Seine Konsequenzen sind seine Bestrafung; es braucht keinen anderen und kann keinen schwereren haben; Sie sind an seiner Provision beteiligt und können nicht von ihr getrennt werden. Ein Unrecht, das einem anderen angetan wird, ist eine Verletzung unserer

eigenen Natur, ein Vergehen gegen unsere eigenen Seelen, eine Entstellung des Bildes vom Schönen und Guten. Bestrafung ist nicht die Vollstreckung eines Satzes, sondern das Auftreten eines Effekts. Es ist bestimmt, der Schuld zu folgen, nicht durch das Dekret Gottes als Richter, sondern durch ein Gesetz, das von ihm als Schöpfer und Gesetzgeber des Universums erlassen wurde. Es ist keine willkürliche und künstliche Annexion, sondern eine gewöhnliche und logische Konsequenz; und muss daher vom Übeltäter getragen werden und kann durch ihn zu anderen weiterfließen. Es ist die Entscheidung der unendlichen Gerechtigkeit Gottes in Form eines Gesetzes.

Es darf keine Beeinträchtigung oder Überweisung oder Schutz vor den natürlichen Auswirkungen unserer rechtswidrigen Handlungen geben. Gott wird nicht zwischen der Ursache und ihrer Konsequenz dazwischen legen; und in diesem Sinne kann es keine Vergebung der Sünden geben. Die Handlung, die unsere Seele geschwächt hat, kann bereut werden, kann abgewandt werden; aber die Verletzung ist getan. Die Entwertung kann durch Nachbemühungen behoben werden, der Fleck wird durch bitterere Kämpfe und schwerere Leiden ausgelöscht; Aber die Anstrengungen und die Ausdauer, die die Seele auf die höchsten Höhen gebracht haben könnten, sind jetzt erschöpft, nur das wiederzugewinnen, was sie verloren hat. Es muss immer einen großen Unterschied geben zwischen dem, der nur aufhört, Böses zu tun, und dem, der es immer gut gemacht hat.

Er wird sicherlich ein weitaus gewissenhafterer Beobachter seines Verhaltens sein und weitaus vorsichtiger mit seinen Taten umgehen, der glaubt, dass diese Taten unweigerlich ihre natürlichen Konsequenzen tragen werden, ausgenommen nach einer Intervention, als derjenige, der glaubt, dass Buße und Begnadigung es jederzeit tun werden Verknüpfung der Sequenzkette aufheben. Sicherlich werden wir weniger Unrecht und Ungerechtigkeit tun, wenn die Überzeugung fest und in unsere Seelen eingebettet ist, dass alles, was getan wird, unwiderruflich getan wird, dass selbst die Allmacht Gottes eine Tat nicht aufheben kann, das, was getan wurde, nicht rückgängig machen kann; dass jede unserer Handlungen nach den ewigen Gesetzen ihre zugeteilten Früchte tragen muss, – für immer unbeschreiblich auf den Tafeln der universellen Natur eingeschrieben bleiben muss.

Wenn Sie einem anderen Unrecht getan haben, können Sie in Zukunft trauern, umkehren und entschlossen gegen eine solche Schwäche entscheiden. Sie können, soweit es möglich ist, Wiedergutmachung leisten. Es ist gut. Der Geschädigte kann Ihnen entsprechend der Bedeutung der menschlichen Sprache vergeben. aber die Tat ist getan; und alle Kräfte der Natur, wenn sie sich in Ihrem Namen verschwören würden, könnten es nicht ungeschehen machen; Die Konsequenzen für den Körper, die Konsequenzen für die Seele, obwohl niemand sie wahrnehmen darf, sind da, stehen in den Annalen der Vergangenheit und müssen die ganze Zeit nachhallen.

Die Umkehr für ein Unrecht trägt wie jede andere Handlung ihre eigene Frucht, die Frucht, das Herz zu reinigen und die Zukunft zu verändern, aber nicht die Vergangenheit auszulöschen. Die Begehung des Unrechts ist eine unwiderrufliche Handlung; aber es macht die Seele nicht unfähig, das Richtige für die Zukunft zu tun. Ihre Folgen können nicht ausgelöscht werden; aber sein Kurs muss nicht weiter verfolgt werden. Falsch und böse, obwohl unbeschreiblich, fordern keine Verzweiflung, sondern energischere Anstrengungen als zuvor. Die Umkehr ist nach wie vor gültig. aber es ist gültig, die Zukunft zu sichern, nicht die Vergangenheit auszulöschen.

Sogar die Pulsationen der Luft, die einmal von der menschlichen Stimme in Bewegung gesetzt wurden, hören mit den Geräuschen, die sie hervorriefen, auf zu existieren. Ihre schnell gedämpfte Kraft wird für menschliche Ohren bald unhörbar. Aber die so aufgebrachten Luftwellen durchstreifen die Oberfläche der Erde und des Ozeans, und in weniger als zwanzig Stunden nimmt jedes Atom der Atmosphäre die veränderte Bewegung aufgrund des infinitesimalen Teils der primitiven Bewegung auf, der ihm durch unzählige Kanäle übertragen wurde. und die ihren Weg

während ihrer zukünftigen Existenz weiterhin beeinflussen muss. Die Luft ist eine riesige Bibliothek, auf deren Seiten für immer alles geschrieben ist, was der Mensch jemals gesagt oder sogar geflüstert hat. Dort stehen in ihren veränderlichen, aber unfehlbaren Charakteren, gemischt mit den frühesten sowie den neuesten Zeichen der Sterblichkeit, für immer aufgezeichnet, Gelübde nicht eingelöst, Versprechen unerfüllt; in den Bewegungen jedes Teilchens das Zeugnis des veränderten Willens des Menschen im Einklang zu verewigen. Gott liest dieses Buch, obwohl wir es nicht können.

Erde, Luft und Ozean sind also die ewigen Zeugen der Taten, die wir getan haben. Keine Bewegung, die von natürlichen Ursachen oder menschlicher Handlungsfähigkeit beeindruckt ist, wird jemals ausgelöscht. Die Spur jedes Kiels, der jemals die Oberfläche des Ozeans gestört hat, bleibt für immer in den zukünftigen Bewegungen aller nachfolgenden Teilchen registriert, die seinen Platz einnehmen könnten. Jeder Verbrecher ist nach den Gesetzen des Allmächtigen unwiderruflich an das Zeugnis seines Verbrechens gekettet; Denn jedes Atom seines sterblichen Körpers wird durch jede Veränderung, zu der seine Teilchen wandern können, immer noch eine Bewegung behalten, die sich aus dieser sehr muskulösen Anstrengung ergibt, mit der das Verbrechen selbst begangen wurde.

Was wäre, wenn unsere Fähigkeiten in einem zukünftigen Leben so verbessert werden sollten, dass wir die unbeschreiblichen Folgen unserer müßigen Worte und bösen Taten wahrnehmen und verfolgen und unsere Reue und Trauer so ewig machen können wie diese Folgen selbst? Es kann keine ängstlichere Bestrafung einer überlegenen Intelligenz gedacht werden, als noch in Aktion zu sehen, mit dem Bewusstsein, dass sie für immer in Aktion bleiben muss, eine Ursache für Unrecht, das von Ewigkeiten an von selbst in Bewegung gesetzt wurde.

Das Mauerwerk bemüht sich durch seine Lehren, die Menschen von der Begehung von Ungerechtigkeiten und Handlungen von Unrecht und Empörung abzuhalten. Obwohl es sich nicht bemüht, den Ort der Religion an sich zu reißen, basiert sein Moralkodex dennoch auf anderen Prinzipien als dem Gemeindegesetz; und es verurteilt und bestraft Straftaten, die weder von diesem Gesetz noch von der öffentlichen Meinung bestraft werden. Nach dem freimaurerischen Gesetz gilt das Betrügen und Übergreifen im Handel, an der Bar und in der Politik als nicht verderblicher als Diebstahl. noch eine absichtliche Lüge als Meineid; noch Verleumdung als Raub; noch Verführung als Mord.

Insbesondere verurteilt es jene Fehler, an denen der Handelnde einen anderen zum Mitmachen veranlasst. Er kann umkehren; er kann nach qualvollen Kämpfen den Weg der Tugend zurückgewinnen; sein Geist kann seine Reinheit durch viele Qualen nach vielen Anstrengungen erreichen; aber das schwächere Mitgeschöpf, das er in die Irre geführt hat, das er in seiner Schuld schärfer gemacht hat, das er aber in seiner Reue und Änderung nicht schärfer machen kann, dessen Abwärtskurs (dessen ersten Schritt er lehrte) er nicht überprüfen kann, aber ist gezwungen zu bezeugen, – welche Vergebung der Sünden kann ihm dort nützen? Es gibt seine ewige, seine unvermeidliche Bestrafung, die keine Reue lindern und keine Gnade erlassen kann.

Lassen Sie uns auch gerecht sein, wenn wir die Motive anderer Männer beurteilen. Wir wissen nur wenig über die wirklichen Vorzüge oder Nachteile eines Mitgeschöpfs. Wir können selten mit Sicherheit sagen, dass dieser Mann schuldiger ist oder dass dieser Mann sehr gut oder sehr böse ist. Oft hinterlassen die niederträchtigsten Männer einen hervorragenden Ruf. Es gibt kaum einen von uns, der zu irgendeinem Zeitpunkt in seinem Leben nicht am Rande der Begehung eines Verbrechens gestanden hat. Jeder von uns kann zurückblicken und schaudernd die Zeit sehen, als unsere Füße auf den rutschigen Felsen standen, die über dem Abgrund der Schuld standen; und wenn, wenn die Versuchung etwas dringlicher gewesen wäre oder etwas länger andauerte, wenn die Not uns ein wenig härter gedrückt hätte oder ein wenig mehr Wein unseren Intellekt weiter

gestört, unser Urteilsvermögen entthront und unsere Leidenschaften geweckt hätte, würden unsere Füße es tun sind ausgerutscht, und wir hätten fallen sollen, um nie wieder aufzustehen.
Wir können vielleicht sagen: „Dieser Mann hat gelogen, gestohlen, geschmiedet, ihm anvertraute Gelder unterschlagen; und dieser Mann ist mit sauberen Händen durchs Leben gegangen. “Aber wir können nicht sagen, dass der erstere nicht lange, wenn auch erfolglos, gegen Versuchungen gekämpft hat, unter denen der zweite ohne Anstrengung erlegen wäre. Wir können sagen, wer die saubersten Hände vor dem Menschen hat; aber nicht welche hat die reinste Seele vor Gott. Wir können vielleicht sagen, dieser Mann hat Ehebruch begangen, und dieser Mann war immer keusch; aber wir können nicht sagen, dass die Unschuld eines Menschen auf die Kälte seines Herzens, auf das Fehlen eines Motivs, auf das Vorhandensein einer Angst und auf das geringe Maß der Versuchung zurückzuführen sein könnte; noch aber, dass dem Fall des anderen der vehementeste Selbstwettbewerb vorausgegangen sein könnte, der durch die überwältigendste Raserei verursacht und durch die heiligste Reue gesühnt wurde. Großzügigkeit und Unverschämtheit können eine bloße Nachgiebigkeit des einheimischen Temperaments sein; und im Auge des Himmels kann ein langes Leben der Wohltätigkeit in einem Mann weniger Mühe gekostet haben und weniger Tugend und weniger Opfer des Interesses anzeigen als ein paar seltene verborgene freundliche Handlungen, die durch Pflicht aus der widerstrebenden und unsympathischen Natur herausgerissen wurden des anderen. In einem Leben voller Versagen, Sünde und Scham kann es mehr echte Verdienste, mehr Selbstaufopferungsbemühungen und mehr der edelsten Elemente moralischer Größe geben als in einer Karriere, die für unsere Augen von rostfreier Integrität ist.
Wenn wir die Gefallenen verurteilen oder bemitleiden, woher wissen wir, dass wir, versucht wie er, nicht so schnell und vielleicht mit weniger Widerstand wie er hätten fallen sollen? Wie können wir wissen, was wir tun sollen, wenn wir arbeitslos, hungrig, hager und hungrig auf unserem feuerlosen Herd sind und unsere Kinder nach Brot jammern? Wir fallen nicht, weil wir nicht genug versucht sind! Wer gefallen ist, kann im Herzen so ehrlich sein wie wir. Woher wissen wir, dass unsere Tochter, Schwester, Frau der Verlassenheit, der Verwüstung, der Not, der Versuchung widerstehen kann, die die Tugend ihrer armen verlassenen Schwester der Schande geopfert hat? Vielleicht sind sie auch nicht gefallen, weil sie nicht in Versuchung geraten sind! Mit Bedacht sollen wir beten, dass wir nicht der Versuchung ausgesetzt werden.
Die menschliche Gerechtigkeit muss immer unsicher sein. Wie viele gerichtliche Morde wurden durch Unkenntnis der Phänomene des Wahnsinns begangen! Wie viele Männer hingen wegen Mordes, die im Herzen nicht mehr Mörder waren als die Jury, die es versuchte, und der Richter, der sie verurteilte! Es kann durchaus bezweifelt werden, dass die Verwaltung menschlicher Gesetze in jedem Land nicht eine gigantische Masse von Ungerechtigkeit und Unrecht ist. Gott sieht nicht wie der Mensch sieht; und der verlassenste Verbrecher, schwarz wie er vor der Welt ist, hat vielleicht noch ein wenig Licht in einem Winkel seiner Seele brennen lassen, das längst in dem derer ausgegangen wäre, die stolz im Sonnenschein der Makellosen wandeln Ruhm, wenn sie wie der arme Ausgestoßene versucht und versucht worden wären.
Wir kennen nicht einmal das äußere Leben der Menschen. Wir sind nicht befugt, auch nur über ihre Taten zu sprechen. Wir kennen nicht die Hälfte der Taten der Bosheit oder Tugend, selbst unserer unmittelbarsten Mitmenschen. Wir können nicht einmal mit Sicherheit von unserem nächsten Freund sagen, dass er keine bestimmte Sünde begangen und ein bestimmtes Gebot gebrochen hat. Lass jeden Mann sein eigenes Herz fragen! Von wie vielen unserer besten und von unseren schlechtesten Taten und Qualitäten sind unsere intimsten Mitarbeiter völlig unbewusst! Wie viele Tugenden gibt uns die Welt nicht zu verdanken, die wir nicht besitzen; oder Laster verurteilen uns, für die wir nicht die Sklaven sind! Es ist nur ein kleiner Teil unserer bösen Taten und Gedanken, der jemals ans Licht kommt; und von unseren wenigen erlösenden Güte ist der größte Teil nur Gott

bekannt.
Wir werden daher nur dann über andere Menschen urteilen, wenn wir wohltätig sind; und wir sollten das Vorrecht übernehmen, andere nur dann zu beurteilen, wenn uns die Pflicht aufgezwungen wird; da wir uns so sicher irren und die Folgen von Fehlern so schwerwiegend sind. Kein Mann braucht das Amt des Richters zu begehren; denn wenn er es übernimmt, übernimmt er die schwerste und bedrückendste Verantwortung. Doch du hast es angenommen; wir alle nehmen es an; denn der Mensch ist immer bereit zu urteilen und immer bereit, seinen Nachbarn zu verurteilen, während er sich im gleichen Fall freispricht. Sehen Sie daher, dass Sie Ihre einst vorsichtige und wohltätige Haltung ausüben, damit Sie nicht über den Verbrecher urteilen, den Sie begehen ein größeres Unrecht als das, für das Sie ihn verurteilen und dessen Folgen ewig sein müssen.
Die Fehler und Verbrechen und Torheiten anderer Männer sind für uns nicht unwichtig; aber bilden Sie einen Teil unserer moralischen Disziplin. Krieg und Blutvergießen in der Ferne und Betrug, der unser finanzielles Interesse nicht beeinträchtigt, uns jedoch in unseren Gefühlen berührt und unser moralisches Wohlergehen betrifft. Sie haben viel mit allen nachdenklichen Herzen zu tun. Das öffentliche Auge mag das elende Opfer des Laster unbeteiligt betrachten, und dieses zerbrochene Wrack eines Mannes kann die Menge zum Lachen oder zur Verachtung bewegen. Aber für den Maurer ist es die Form der heiligen Menschheit, die vor ihm liegt; es ist ein irrtümliches Mitmenschen; eine trostlose, verlassene, verlassene Seele; und seine Gedanken, die das arme Elend umhüllen, werden viel tiefer sein als die der Gleichgültigkeit, Lächerlichkeit oder Verachtung. Alle menschlichen Straftaten, das gesamte System der Unehrlichkeit, Umgehung, Umgehung, verbotenen Nachsicht und des faszinierenden Ehrgeizes, in dem Männer miteinander kämpfen, werden von einem nachdenklichen Maurer betrachtet, nicht nur als Szene gemeiner Mühen und Streitigkeiten. aber als die feierlichen Konflikte des unsterblichen Geistes, für Enden, die weit und bedeutsam sind wie ihr eigenes Wesen. Es ist ein trauriger und unwürdiger Streit, und kann durchaus mit Empörung betrachtet werden; aber diese Empörung muss in Mitleid schmelzen. Denn die Einsätze, um die diese Spieler spielen, sind nicht die, die sie sich vorstellen, nicht die, die in Sicht sind. Zum Beispiel spielt dieser Mann einmal für einen Kleinen und gewinnt ihn; aber der wirkliche Einsatz, den er gewinnt, ist Sykophanz, Gemeinnützigkeit, Verleumdung und Betrug.
Gute Männer sind zu stolz auf ihre Güte. Sie sind respektabel; Schande kommt nicht in ihre Nähe; ihr Antlitz hat Gewicht und Einfluss; ihre Roben sind nicht fleckig; der giftige Atem der Verleumdung, wie er noch nie auf ihren schönen Namen geatmet wurde. Wie leicht fällt es ihnen, mit Verachtung auf den armen, erniedrigten Täter herabzuschauen; mit einem hohen Schritt an ihm vorbeizukommen; die Falten ihres Gewandes um sie herum zu ziehen, damit sie nicht durch seine Berührung verschmutzt werden! Doch der große Meister der Tugend tat es nicht; aber er stieg zum vertrauten Verkehr mit Zöllnern und Sündern, mit der Samariterin, mit den Ausgestoßenen und den Pariahs der hebräischen Welt ab.
Viele Männer denken sich besser, in dem Maße, wie sie Sünde in anderen erkennen können! Wenn sie den Katalog der unglücklichen Verfehlungen von Temperament oder Verhalten ihres Nachbarn durchgehen, verspüren sie oft, inmitten offensichtlicher Besorgnis, einen geheimen Jubel, der all ihre eigenen Ansprüche auf Weisheit und Mäßigung und sogar auf Tugend zerstört. Viele erfreuen sich sogar an den Sünden anderer; und dies ist der Fall bei jedem, dessen Gedanken oft in angenehmen Vergleichen seiner eigenen Tugenden mit den Fehlern seiner Nachbarn verwendet werden.
Die Kraft der Sanftmut ist in der Welt zu wenig zu sehen; die unterdrückenden Einflüsse des Mitleids, die Macht der Liebe, die Kontrolle der Milde über die Leidenschaft, die gebieterische Majestät dieses perfekten Charakters, der schwerwiegendes Missfallen mit Trauer und Mitleid für

den Täter vermischt. So sollte ein Maurer seine Brüder behandeln, die in die Irre gehen. Nicht mit Bitterkeit; noch nicht mit gutmütiger Leichtigkeit, noch mit weltlicher Gleichgültigkeit, noch mit der philosophischen Kälte, noch mit einer Nachlässigkeit des Gewissens, die alles gut erklärt, die unter dem Siegel der öffentlichen Meinung geht; aber mit Nächstenliebe, mit Mitleid mit liebender Güte.
Das menschliche Herz wird sich nicht bereitwillig dem beugen, was in der menschlichen Natur gebrechlich und falsch ist. Wenn es uns nachgibt, muss es dem nachgeben, was in uns göttlich ist. Die Bosheit meines Nächsten kann sich meiner Bosheit nicht unterwerfen; seine Sinnlichkeit zum Beispiel zu meinem Zorn gegen seine Laster. Meine Fehler sind nicht die Instrumente, die seine Fehler aufhalten sollen. Und deshalb können ungeduldige Reformer und denunzierende Prediger, hastige Tadler, verärgerte Eltern und gereizte Verwandte in ihren verschiedenen Abteilungen den Irrtum im Allgemeinen nicht zurückfordern.
Ein moralisches Vergehen ist Krankheit, Schmerz, Verlust, Schande im unsterblichen Teil des Menschen. Es ist Schuld und Elend trägt zur Schuld bei. Es ist selbst Unglück; und bringt zusätzlich das Unglück der Missbilligung Gottes, die Abscheu vor allen tugendhaften Menschen und die eigene Abscheu der Seele auf sich. Gehen Sie treu, aber geduldig und zärtlich mit diesem Übel um! Es geht nicht um geringfügige Provokationen, persönliche Streitigkeiten oder egoistische Irritationen.
Sprich freundlich mit deinem irrenden Bruder! Gott hat Mitleid mit ihm: Christus ist für ihn gestorben: Die Vorsehung wartet auf ihn: Die Barmherzigkeit des Himmels sehnt sich nach ihm; und die Geister des Himmels sind bereit, ihn mit Freude wieder willkommen zu heißen. Lass deine Stimme im Einklang mit all den Kräften sein, die Gott für seine Genesung einsetzt!
Wenn jemand Sie betrügt und sich darüber freut, ist er der am meisten zu bemitleidende Mensch. Er hat sich eine viel tiefere Verletzung zugefügt als Sie. Es ist er und nicht du, den Gott mit vermischtem Missfallen und Mitgefühl betrachtet; und sein Urteil sollte dein Gesetz sein. Unter allen Segnungen des Heiligen Berges gibt es keinen für diesen Mann; aber für die Barmherzigen, die Friedensstifter und die Verfolgten werden sie frei ausgegossen.
Wir sind alle Männer mit ähnlichen Leidenschaften, Neigungen und Enthüllungen. Es gibt Elemente in uns allen, die durch die aufeinanderfolgenden Prozesse der moralischen Verschlechterung zu den schlimmsten Verbrechen pervertiert worden sein könnten. Das Elend, das die Exekution der Menschenmenge auf das Gerüst verfolgt, ist nicht schlimmer als irgendjemand aus dieser Menge unter ähnlichen Umständen geworden sein könnte. Er ist zwar zu verurteilen, aber auch zutiefst zu bemitleiden.
Es wird nicht zerbrechlich und sündig, selbst den schlimmsten Verbrechern gegenüber rachsüchtig zu sein. Wir verdanken viel der guten Vorsehung Gottes und ordinieren für uns viel günstiger für die Tugend. Wir alle hatten das in uns, das hätte auf das gleiche Übermaß gedrängt werden können: Vielleicht hätten wir mit weniger Versuchung fallen sollen wie er. Vielleicht haben wir Taten getan, die im Verhältnis zur Versuchung oder Provokation weniger entschuldbar waren als sein großes Verbrechen. Stilles Mitleid und Trauer um das Opfer sollten sich mit unserer Abneigung gegen die Schuld vermischen. Sogar der Pirat, der kaltblütig auf hoher See ermordet, ist so ein Mann wie Sie oder ich. Waisenhaus in der Kindheit oder Basis und zersplitterte und verlassene Eltern; eine unfreundliche Jugend; böse Gefährten; Unwissenheit und Mangel an moralischer Kultivierung; die Versuchungen sündigen Vergnügens oder zermürbender Armut; Vertrautheit mit Laster; ein verächtlicher und verdorbener Name; angebratene und zerquetschte Zuneigungen; verzweifeltes Vermögen; Dies sind Schritte, die irgendjemanden unter uns dazu gebracht haben könnten, die blutige Flagge des universellen Trotzes auf hoher See zu entfalten. Krieg mit unserer Art führen; das Leben zu leben und den Tod des rücksichtslosen und unbarmherzigen Freibeuters zu sterben. Viele beeinflussende Beziehungen der Menschheit bitten uns, ihn zu bemitleiden. Sein Kopf ruhte einmal auf dem Busen einer Mutter. Er war einst Gegenstand schwesterlicher Liebe und

häuslicher Zärtlichkeit. Vielleicht ergriff seine Hand, die oft rot von Blut war, einmal eine andere kleine liebevolle Hand am Altar. Erbarme dich dann; seine verdorbenen Hoffnungen und sein niedergeschlagenes Herz! Es ist richtig, dass gebrechliche und irreführende Kreaturen wie wir dies tun sollten; sollte das Verbrechen fühlen, aber es als schwach, versucht und gerettete Kreaturen fühlen sollten. Es kann sein, dass Gott, wenn er die Verbrechen der Menschen abwägt, die Versuchungen und die widrigen Umstände, die zu ihnen geführt haben, und die Möglichkeiten für die moralische Kultur des Täters berücksichtigt; und es kann sein, dass unsere eigenen Straftaten schwerer wiegen als wir denken und der Mörder leichter als nach dem Urteil des Menschen.
Lassen Sie den wahren Maurer daher auf keinen Fall die feierliche Anordnung vergessen, die in fast jedem Moment eines geschäftigen Lebens beachtet werden muss: „BEURTEILEN SIE NICHT, DASS SIE SICH NICHT FÜR JEDES URTEIL BEURTEILEN, DAS SIE UNTER ANDEREN MESSEN, DAS GLEICHE Wenden Sie sich an Sie. Dies ist die Lektion, die der Provost und der Richter des Menschen lehrte.

Revision #1
Created 7 October 2025 19:30:50 by investigatione
Updated 7 October 2025 19:31:06 by investigatione